



**Liebe Geschwister,  
liebe Freunde in Deutschland und in Israel,**

zu Beginn des neuen Kirchenjahres wünschen wir Euch allen Gottes Segen. Wir möchten wieder Rückschau halten, um aus ganzem Herzen mit Euch danken zu können. Die hinter uns liegende Zeit hatte Gewicht und Tiefgang, ob es die Finanzierung der Hermannstraße betraf, die Vorarbeiten zum Bau bei Reuperts in Grimma am Schomerberg, die Vorbereitungen für den Umbau in der Beiersdorfer Schule oder die Finanzierung unserer Gehälter.

Ende Januar musste ich mich arbeitslos melden, weil das Leipziger Jugendamt für uns völlig überraschend die Anteile für meine Stelle nicht finanzieren wollte und damit zwangsläufig auch die Förderung des Landesjugendamtes entfiel. Da jegliche Vertretung vor Ämtern und Behörden von da an nicht mehr möglich war, stand die Burgarbeit praktisch vor dem offiziellen Aus. Genau zu dieser Zeit wurde der Film über die Burg „Rebellen von Connewitz“ vom MDR zusammengestellt und gesendet. Ebenso liefen die Bauarbeiten in der

Hermannstraße während dieser Monate auf Hochtouren und alles, was den Bau erschweren konnte, trat ein. Es war eine Zeit des blinden Vertrauens auf unseren Gott. Inzwischen können wir mit dem Beter des 4. Psalms ausrufen: „In der Bedrängnis hast DU mir Raum gemacht... erkennet doch, dass der Herr seine Getreuen wunderbar führt...“ Gott hat uns während dieser Zeit, besonders im inneren Kreis, zusammengeschmiedet. Wir wurden tragfähiger und mutiger. Die Fürsprache der Verantwortlichen unserer Stadt machte unsere Arbeit in diesen Monaten bekannt. So war im Rückblick diese Zeit für uns ein lohnender Gewinn. Seit Juni wird meine Arbeitsstelle wieder gefördert und zusätzlich bekamen wir erstmalig auch Gelder vom städtischen Jugendamt für die noch einzubauenden Sanitäreinrichtungen im Hinterhaus Hermannstraße.

Ebenso bekamen wir zwei ABM Stellen. Eine für Martina Rau, die uns neben allen anderen Arbeiten durch ihre Koch- und Backkunst verwöhnt, die zweite für die Anleitung und Durchführung des Baus Hinterhaus Hermannstraße 8, den wir selbst ausführen müssen und der ohne den fleißigen, gewissenhaften Einsatz von Tobias Jobst nicht möglich wäre. Auch für Veit ist wieder eine Mitfinanzierung durch das Arbeitsamt Grimma möglich geworden, diesmal im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme.

Unser **Einweihungsfest** am 11. September begingen wir mit einem Dankgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche in Leipzig-Connewitz. Bei herrlich warmem Wetter feierten wir mit vielen Freunden bis in die Nacht hinein im neuen Gelände und im Café in der Hermannstraße. In seiner Predigt hat unser Freund Johannes Gerloff aus Jerusalem eindringlich auf unsere Berufungen in Deutschland und Israel hingewiesen, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist in diesem Zusammenhang sehr interessant, dass nach diesem Anstoß und durch die Vermittlung unseres Freundes Zwi Nigal, der Bürgermeister der Stadt Tiberias mit mir darüber sprechen möchte, in welcher Form wir unseren Versöhnungsdienst weiterführen bzw. ausbauen wollen. Zur Zeit haben wir keinen festen Mitarbeiter als Ansprechpartner in Tiberias. Sabine Dietzel ist auf dem Weg eine Israelin zu werden und ist daher aus unserer Arbeit ausgestiegen.

Ich bekomme aber immer wieder neue Anfragen, ob es nicht möglich ist, für ein paar Wochen in den Versöhnungsdienst einzusteigen. Wir sind am Überlegen, ob das Angebot der Stadt, während des Einsatzes in verschiedenen jüdischen Familien mitzuleben, eine Chance sein könnte, einander besser kennenzulernen. Bitte betet mit dafür, dass wir die Vorstellungen Gottes für unseren Dienst in Israel entdecken.

Zu unserer Leipziger Situation schreibt das **Caféteam** folgendes: Im letzten Jahr gab es im Café viele Veränderungen. Da Ines von Jagemann seit Dezember 1998 nicht mehr in Leipzig wohnt, übernahmen Alexander Tesar und Tino Weiße die Leitung des Café's. Die Verwirklichung unserer Anliegen wird zu unserer Freude immer konkreter, z.B. entwickelt sich das Café mehr und mehr zu einem Freizeittreff. Im September erfolgte der langersehnte Umzug in das neue, zweietagige Café in der Hermannstraße 6. Da die Bauarbeiten im Hinterhaus der Hermannstraße 8 noch nicht abgeschlossen sind und deshalb noch keine Benutzung der geplanten Küche und der Sanitäreinrichtungen möglich ist, gibt es im Cafébetrieb noch Einschränkungen. Trotzdem hoffen wir, unseren Gästen gerecht werden zu können. Sehr dankbar wären wir weiterhin für personelle, geistliche und finanzielle Unterstützung, letztere vor allem wegen der erhöhten Ausgaben, die wir seit der Fertigstellung unserer neuen Räumlichkeiten zu tragen haben... Rückblickend sind wir Gott für seinen reichen Segen sehr dankbar und wünschen uns für das kommende Jahr, dass wir wieder viele Freizeitaktivitäten im Café anbieten können.

Aus den **Wohngemeinschaften** gibt es auch Neues! Claudia und Matthias Zemitzsch haben im Frühjahr geheiratet, Stefan Günther führt sein Theologiestudium für ein Jahr in Jerusalem weiter, Tobias Jobst bezog daraufhin dessen frühere Zimmer und wohnt nun mit Nils Michaelson zusammen. Die Männer - WG wurde ausgehebelt, denn im Sommer feierten wir Sabine und Lennart Wagners Hochzeit in Hohnstädt. Seitdem bilden die beiden zusammen mit Konrad eine Wohngemeinschaft. Marc, der dritte im Bunde der früheren WG, zog mit Birgit zu uns in die Hermannstraße. Wolfs bekamen im August Zwillinge und haben nun mit ihren vier Kindern den offiziellen Status einer Großfamilie. Sie schreiben, dass es für Agnes Vater, der mit ihnen zusammen lebt, eine große Freude ist, täglich seine vier Enkel zu genießen und die Familie nach seinen Möglichkeiten unterstützen zu können. Agnes hat einen guten Rhythmus für die Kinder gefunden, so dass auch noch Zeit für einen Treff mit jungen Müttern bleibt. Wir bitten Gott, dass sich dort einige für das Evangelium öffnen. Andreas ist es sehr wesentlich bei seinem Studium, die gelehrten Inhalte sozialer Arbeit durch biblische Aussagen zu untermauern. Als Ehepaar wird beide die Suche nach einer klaren beruflichen Perspektive mehr und mehr beschäftigen. Außerdem wollen sie einige Projekte mit Christen und Nichtchristen außer- und innerhalb der Burgarbeit mitgestalten.

Mike Hofmann schreibt für uns in den Häusern der **Hermannstraße 6 und 8** folgendes: Nach mehrjähriger Planung wurde im Jahr 1998 mit der Rekonstruktion der beiden Häuser begonnen. Als im Sommer die Sanierungsarbeiten zum großen Teil abgeschlossen waren, war die Freude bei allen groß, denn nun konnten die langersehnten Umzüge beginnen. Jedes Haus hat vier Mietparteien, teilweise Wohngemeinschaften bzw. Wohnungen für Mieter mit Kindern sowie einer Eigentumswohnung. Ziel ist es, gute nachbarschaftliche Beziehungen untereinander herzustellen. Dies schließt den Kontakt zu den Bewohnern der Leopoldstraße 7 mit ein. Die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander sind durch regelmäßige Hauskreise, Hausversammlungen in denen aktuelle Probleme erörtert werden und gegenseitige Einladungen, die ebenfalls den persönlichen Kontakt zu einander fördern, gegeben. Bei evtl. benötigter Hilfe ist immer ein Ansprechpartner zu erreichen. Des weiteren ist hervorzuheben, dass wochentags eine preiswerte Mittagessenversorgung durch Martina, bzw. durch Elisabeth gewährleistet ist. Der einzige Wunsch der Mieter besteht nun nur noch darin, dass die Hofgestaltung bis zum Frühjahr 2000 realisiert wird.

**Reuperts** planen und bauen noch immer am ehemaligen Blindenheim. Am 2. Dezember waren Leif Reupert als Leiter des Hauses und Veit Zimmermann zur Kreisarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege aus dem Muldentalkreis eingeladen. Hier ging es konkret um die nächsten Schritte einer Finanzierung für das „Wohnprojekt am Schomerberg“. Dankbar registrieren wir das Wohlwollen, welches uns im Muldentalkreis auch von den Behörden und Verbänden entgegengebracht wird. Ich persönlich bin sehr dankbar, dass Reuperts sich tapfer durchkämpfen und, wenn auch langsam, ihre Vision Gestalt gewinnt. Leif schreibt: Uns geht es soweit gut. Arbeit haben wir immer mehr, als wir bewältigen können, dazu leistet allerdings die Holzwerkstatt einen großen Beitrag. Wir bedanken uns bei allen, die uns bisher mit Gebet oder auch praktischer Hilfe zur Seite standen.

In diesem Jahr wurden auch **die Hohnstädter** wieder zur Großfamilie. Sie schreiben: Nachdem die Handwerker im Februar ihre Taschen entgeltig gepackt hatten, stellten wir uns im Gebet wieder auf neue Mitbewohner ein, die prompt 2 Wochen später hier ankamen: Salome, damals 12, und Immanuel, ihr Bruder, damals 17. Damit hatten wir erstmalig Pflegekinder im Haus. Die beiden waren mit ein paar Unterbrechungen fast ein  $\frac{3}{4}$  Jahr bei uns und es war eine sehr schöne Zeit miteinander. Im April kam dann noch Thomas P. (24) zu uns, der durch einen notwendigen Ortswechsel fast völlig neu anfangen musste. Im September konnte er in eine eigene Wohnung ziehen, er schaut in regelmäßigen Abständen bei uns vorbei. Auch das Gästezimmer wurde im letzten Jahr stärker genutzt, so dass wir oft eine volle Tafel hatten, was allen gefallen hat. Wir haben Gottes Gnade erlebt: Im Büro bekamen wir eine starke Hilfe durch Frau Friedrich als Praktikantin, für die Küche und die entsprechenden Abwaschberge wurde uns eine gebrauchte Industriespülmaschine von der Diakonie geschenkt. Mehrmals hatten wir auch wieder Helfer in Haus und Garten, die bei uns gemeinnützige Stunden abgeleistet haben. Die Gemeindefesttage erhielt eine völlig neue Küche (vom Feinsten), die Etage wird demnächst komplett renoviert und kann nach wie vor für Seminare oder kleine Rüstzeiten mit max. 20 schlichten Übernachtungsplätzen genutzt werden.

Die Arbeiten für die **Beiersdorfer Schule** sind zumindest im praktisch sichtbaren Bereich nach der Trockenlegung etwas ins Stocken geraten, die Verlängerung der AB-Maßnahme hatte sich sehr verzögert. In dieser Zeit sind die Planungen jedoch unvermindert weitergegangen, Pongy hat sich (immer noch unentgeltlich!) mit der Beantragung der Baugenehmigung und den Forderungen der Behörden herumgeschlagen, das Planungsbüro Hoffman aus Grimma hat uns die gesamte Heizungsplanung (6.400,00 DM) gegen Spendenquittung erarbeitet. Seit dem 1. Dezember ist in der nun doch bewilligten ABM-Verlängerung Herr Hofmann aus Schkorditz beschäftigt, damit geht es jetzt mit dem Heizungsumbau doch voran.

Nun danken wir allen, die uns im vergangenen Jahr durch ihre Gebete getragen haben. Besonders in den Tiefen waren sie uns kostbar und wir bitten unseren Gott, dass er Euch ebenso am Sieg teilnehmen lässt wie uns.

Was sind geistliche „Highlights“, große Träume und Erwartungen - ohne das treue, nüchterne Ausharren auf dem uns von Gott gegebenen Platz. Gerade in den „Tälern“ haben wir die Gegenwart Gottes wieder besonders erleben dürfen. Wir wollen Jesus auch im neuen Jahr da, wo ER uns hingestellt hat durch unser Vertrauen ehren und alles von IHM erwarten.

ER segne uns alle aus dem Reichtum Seiner Gnade!

S. Ingrid Drescher

## Unsere Termine für 2000:

14.-20.02.2000	Winterrüstzeit	(ab 6 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
20.-24.04.2000	Osterrüstzeit	(ab 14 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
09.-13.06.2000	Pfingstrüstzeit	(ab 6 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
10.06.2000	Burgfest (Jahresfest)	(jeder ist willkommen!)	Grimma - Hohnstädt
17.-23.07.2000	Sommerrüstzeit I	(ab 6 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
24.-30.07.2000	Sommerrüstzeit II	(ab 6 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
August 2000	Israelreise (1 Woche Rundreise, 2 Wochen unentgeltlicher Arbeitseinsatz) Termin und Kosten sind noch zu klären		
16.-22.10.2000	Herbstrüstzeit	(ab 6 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
15.- 17.12.2000	Adventssingen	(ab 14 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma
30.12.2000 - 01.01.2001	Sylvesterrüstzeit	(ab 14 Jahre)	Beiersdorf b. Grimma

<b>Kosten:</b>	Kinder (6-13 Jahre)	7,00 DM
(pro Tag und Person)	Jugendliche, Studenten, Arbeitslose	8,50 DM
	Arbeitnehmer, Selbstständige	13,00 DM

**!!! Bei verspäteten Anmeldungen werden pro Tag 3,00 DM mehr berechnet !!!**

**Anmeldungen:** bitte bis jeweils 14 Tage vor Beginn schriftlich an [Burgarbeit e.V.](#)  
[Leopoldstraße 7](#)  
[04277 Leipzig](#)

### Ansprechpartner:

#### Leitung des gesamten Werkes:

Frau Sieglinde Drechsler,  
Diplom-Sozialpädagogin,  
Tel./Fax: 0341 - 30 14 966

#### **Achtung!**

#### Neue Privatanschrift:

Hermannstraße 8  
04277 Leipzig-Connewitz  
Tel.: 0341 - 30 14 810

#### Für den Vorstand:

Karsten Albrecht,  
Dipl.-Ing. ET, Vorstandsvorsitzender,  
Tel./Fax: 0341 - 30 25 559

#### Für das Café:

Tino Weiße, Tel.: 0179 - 29 32 554  
Alexander Tesar, Tel.: 0177 - 34 01 279

#### Für Grimma - Hohnstädt und das Freizeithaus Schule Beiersdorf:

Veit Zimmermann,  
Telefon: 03437 - 91 11 14  
Fax: 03437 - 94 58 86  
E-Mail: Zimmermann.Veit@t-online.de

#### Für das Wohnprojekt am Schomerberg:

Familie Reupert, Tel./Fax: 03437 - 76 40 50

## **Burgarbeit**

Christliches Sozialwerk und Lebenshilfe e.V.

Eingetragen beim Amtsgericht Grimma unter der  
Vereinsregister - Nr. 250

Gemeinnützigkeit zuerkannt vom Finanzamt Grimma seit  
31. August 1993

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig  
BLZ: 860 555 92  
Konto-Nr.: 116 113 49 52

